

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1943**

30.6.1943 (No. 150)

bis ein-  
Krieger-  
heit der  
amerad-  
chen dar-  
eichschaft  
Arbeits-  
eichhaltig  
und drei  
abläms,  
den das  
ameraden  
n Besuch  
heitichrift  
s Presse-  
als Gruß  
eude be-  
ms 1847  
3 Toren.

die erste  
Deutschen  
en, daß  
riteru

uf- und  
is drei  
en Ge-  
entlan-  
richtlich  
hler  
bringen  
Tages  
ulasten.  
Arbeits-  
ne Regi-  
striffen  
ar, die  
u. Hun-

riefert  
he Ar-

Tag in  
arf. In  
in den  
schend  
endant  
rungs-  
t diese  
er-  
er-  
is.

jahres  
sich  
Luz

hefor-  
s Die-  
sich  
und

UNGI

KA

meistert  
s eines  
elhaft  
ntener.

schau  
Jugd,  
nicht  
zugel.

g l

Eigen-  
er in  
selnen  
rander

heu.  
Uhr

SI

Verlag und Schriftleitung

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserplatz Waldstraße Nr. 28, Fernsprecher 8550-53, nachts nur 9552. Hauptvertriebsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19806, Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bestellschreiben: Stadt und Ortenau, Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land, Geschäftsstellen in Aehl, Baden-Baden, Bruchsal u. Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unvollständige überlieferte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Auswärts 1.80 RM. Bezugspreis durch Boten 1.70 RM. einw. 12.5 RM. Beförderungsgebühr zusätzlich 30 RM. Trägertlohn. Post-Bezugspreis 2.06 RM. einschließlich 18.0 RM. Beförderungs-Gebühr und 36 RM. Aufschlag. Bei der Post abgeholt 1.70 RM. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsbogen - Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 abtlg. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 RM. bei Familien- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 RM. Bei fremdenabgeschickten Nachlag nach Staffell B.

59. Jahrgang / Nummer 150

Karlsruhe, Mittwoch, den 30. Juni 1943

Einzelpreis 10 Pf.

## Barbarisches Kulturverbrechen am Kölner Dom

Auch Rathaus, Stadthaus und Gürzenich völlig eingäschert - Jüdisches Geständnis: Gezielter Bombentwurf unmöglich!

Berlin, 30. Juni. Der Kölner Dom, eines der ehrwürdigsten Kulturdenkmäler Europas, meißerhaft in seiner Gotik, wegen seiner andachtsvollen Schönheit berühmt, wurde in der Nacht zum 29. Juni von Bomben getroffen. Schwere Bomben durchschlugen das Domgewölbe und explodierten im Kircheninneren, wo sie starke Verwüstungen anrichteten. Das linke Quererschiff wurde völlig zerstört, gleichfalls die herrliche Orgel, die Kanonikerkapelle und eine Anzahl wertvoller Skulpturen. Teile des Gemäuses kürzten in sich zusammen. Das Mauerwerk zeigt starke Splittwirkungen von weiteren, in der Nähe eingeschlagenen Bomben, die das Ziel verfehlten.

Das Kölner Rathaus mit seinem reichen Figurenschmuck und das gegenüberliegende Stadthaus sowie der Gürzenich, dieser weltberühmte, aus dem frühen Mittelalter stammende Saalbau der alten Hansestadt, sind durch den Terrorangriff völlig vernichtet. Obgleich eine dicke Wolkendecke den britischen Bomben jede Sicht nahm, warfen sie ihre Bombenlasten und Tausende von Brandbomben in voller terroristischer Absicht in die dichtbesiedelten Wohngebiete der Stadt.

Das Maß der Verbrechen anglo-amerikanischer Mordbanditen und Kulturräuber hat sich in der Nacht zum Dienstag mit dem rücksichtslosen Angriff auf dichtbesiedelte Wohnviertel und ehrwürdigste Kulturdenkmäler der Stadt Köln bis zum Rande gefüllt. Nach einem Augenblick stöckelnden Alarms über diese beispiellose Schandtat gemächlich durchs Gangsterum ging ein einziger Schrei der Entsetzung durch das ganze deutsche Volk, und die Saat des Haßes, die die britischen und nordamerikanischen Mordbanden bisher schon ausstüßten, wuchs mit einem Schlage ins Unermeßliche. In seinem Tiefsten und Heißtesten getroffen, empört sich das deutsche Herz gegen ein ihm unfaßbares Untermenschentum.

Mit einem brutalen Jüdischismus ohne Gleichen bekennt sich das britische Luftfahrtministerium in einer amtlichen Verkaufsbroschüre

auch noch voller Hohn zu seinem unbegreiflichen Verbrechen, wenn es am Dienstag amtlich bekanntgibt: „In der Nacht zum Dienstag griffen Flugzeuge des Bomberkommandos Köln in größter Stärke an. Die Bevölkerung über der Stadt machte die Beobachtung schwierig, man sah jedoch, daß große Brände entstanden waren.“ Das britische Luftfahrtministerium gibt also unwehentlich zu, daß ein gezielter Bombentwurf weder möglich noch geplant war, sondern, daß die britischen Schurken ihre Bombenlast blindlings auf eine große deutsche Stadt mit ihren unschätzbaren Kulturdenkmälern und ihren unschuldigen Frauen und Kindern abwarfen.

Während loeben noch in Wien die Völker Europas sich zu den höchsten Kulturwerten ihres Erbes bekennen, kommen diese teuflischen, neidgrünen Kreaturen von jenseits des Wassers und werfen bei Nacht und Nebel blindlings die Heiligatümer unseres Kontinents in Trümmer. Wenn sie davon faheln, daß sie mit diesen Terrorangriffen das deutsche Kulturgutpotential schwächen, so mögen sie sich selbst, wenn sie Luft haben, damit betrogen. Eins allerdings ist bittere Wahrheit: Die Zahl unserer schönsten Dome und Kulturdenkmäler vermindern sie in erschreckendem Umfang. Dieser Angriff auf Köln, darüber gibt es nur eine Meinung, ist das bisher größte Kulturverbrechen in der Geschichte, und ihre britischen Urheber haben sich mit dieser infamen Tat endgültig außerhalb der europäischen Kulturgemeinschaft gestellt. Sie haben das Gefühl des Haßes und des Vergeltungswillens im deutschen, im europäischen Menschen zum obersten Geleze entflammt und wehe diesen vertierten Mordbrennern, wenn der Tag des Gerichts herandrückt.

Wie diese britischen Schandtaten als das traurigste Kapitel in der Geschichte der Menschheit eingehen werden, so wird eine spätere Zeit doch erkennen können, daß britische Barbaren sich nicht ungestraft an der unschuldigen Bevölkerung und unersehbaren Kulturwerten austoben dürften.

### Der Kölner Dom

Von Universitäts-Professor Dr. Johannes Zahn, Leipzig.

Der Kölner Dom ist das größte Bauwerk, das die Gotik auf deutschem Boden hervorgebracht hat, ein Bauwerk freilich, bei dem die Steine für die sehr wesentlichen Teile erst im 19. Jahrhundert zu dem Ganzen gefügt worden sind, das wir heute vor uns sehen. 1248 wurde der Grundstein gelegt; erster Baumeister, der auch wohl den Plan des Riesenvorgangs erfaßte, war Meister Erhard. Er erfaßte ihn an einem der für die Geschichte der mittelalterlichen Baukunst Deutschlands überaus wichtigen Wendepunkte, da es galt, den in Frankreich schon seit längerem ausgebildeten neuen Baustil, eben den gotischen, mit dem man sich bisher nur zögernd auseinandergesetzt hatte, in höchster Reinheit zu verwirklichen, etwa im Sinne der französischen Kathedrale von Amiens und Beauvais.

Wie gewöhnlich begann die Bauartigkeit mit der Errichtung des Chores, der aber trotz intensiver Arbeit erst 1322 gebaut werden konnte. Von jetzt ab wurde sehr langsam weitergearbeitet. 1388 wird das südliche Quererschiff in Angriff genommen, 1415 war der Südturm so hoch aufgeführt, daß er Gloden aufzunehmen vermochte. Ein Kran wurde auf ihm errichtet und ist einige Jahrhunderte hindurch als höchster Teil des Domes ein Wahrzeichen der Stadt Köln gewesen, das bei keiner der zahlreichen alten Ansichten fehlt, die wir von ihm besitzen. Der Nordturm erreichte nur die Höhe des nördlichen Seitenschiffes und die Umfassungsmauern des Langhauses wurden nur ganz langsam aus dem Boden. So schleppte sich die Arbeit dahin, bis sie 1560 ganz eingestellt wurde. Da stand nun der gewaltige Torio. Einziger wirklich vollendeter Teil war der Chor. Zwischen ihm und den Stämmen der Fassadenarme entfaltete sich die weite Lücke des im Emporwachsen stehengebliebenen Langhauses.

Erst zu Ende des 18. Jahrhunderts beginnt die Geschichte des Domes wieder lebendig zu werden. Die Romantik schmeckt den Menschen Herz und Augen für die Kunst des Mittelalters und an ihrem Vorabend schreibt Georg Forster in seinen Ansichten vom „Großreich“ 1790 folgendes: „So oft ich Köln besuche gehe ich in diesen herrlichen Tempel, um die Schauer des Erhabenen zu fühlen. Die Pracht des Himmels sich vollendenden Domes hat eine majestätische Einsamkeit, die alle Vorstellungen übertrifft. In ungeheurer Menge stehen die Gruppen schlanker Säulen da wie die Bäume eines uralten Forstes — es ist sehr zu bedauern, daß ein solches Gebäude unvollendet bleiben muß. Wenn schon der Entwurf in Gedanken ergötzt so mächtig erschüttern kann, wie hätte nicht die Wirklichkeit uns hingerissen!“ Von solcher Ehrfurcht spürten allerdings die Franzosen nichts, als sie 1790 in Köln einzogen, die meisten Bronzeplastiken aus dem Dom entwendeten und als Gefangenenerwerb oder auch als Lebensmittel- und Futtermittelmagazin mißbrauchten und ihm schwere Schläge zufügten. Erst 1803 wurde der Dom seiner gottesdienstlichen Bestimmung zurückgegeben und jetzt gewann der Gedanke, ihn wieder herzustellen und wenn möglich zu vollenden immer mehr an Boden.

Zuerst im Rat mit Friedrich Schlegel 1810 bis 1823 schuf Sulz von Hesse im Verein mit Architekturgelehrten und Kupferstechern ein umfassendes Tafelwerk. Es gelang, die von den Franzosen verschleppten mittelalterlichen Reste der Fassade und der Türme wieder zu finden. Der beste Architekt Deutschlands, Karl Friedrich Schinkel, nahm Untersuchungen vor unter lebhafter Anteilnahme des preussischen Kronprinzen und als dieser 1840 als Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestieg, wurde mit seiner Zustimmung der Kölner Dombauverein gegründet. 1842 erfolgte die Grundsteinlegung zum Weiterbau. Zuerst wurde das Langhaus in Angriff genommen, zuletzt die Kriechtürme. 1880 waren auch sie fertig und unter Anteilnahme der ganzen Nation wurde der Dom feierlich eingeweiht.

Da steht er vor uns mit seinen 5 Schiffen, 144 Meter lang, 61 Meter breit und hoch. Wohl haben seine südlichen Vorbilder

### Die Kulturschande der britischen Luftgangster

Bei dem erneuten schweren Terrorangriff gegen die Wohnviertel der Stadt Köln erlitt der Kölner Dom schwere Spreng- und Brandbombenschäden. - Unter Bild: Außenansicht und Bild in das Mittelschiff des Kölner Doms. (Weltbild)

Die Bombardierung des Kölner Domes, der als ein Heiligtum der ganzen Kulturwelt gilt, beweist, daß der Gegner lebt auf's Ganze geht, um die „moralische Schlacht“ zu gewinnen. Der Erzbischof von Messina hat seinen an den Völkern gerichteten, daß die anglo-amerikanischen Terrorangriffe innerhalb des kirchlichen Sektors von Messina schlimmer wüteten als das große Erdbeben von 1908. Außer dem großen Dom, der in Trümmer liegt, wurden zehn Kirchen und 18 andere kirchliche Gebäude zerstört oder schwer beschädigt. Wie unsere italienischen Verbündeten hoffen, die 3. Armee jetzt erst recht bekehrt, die 3. Armee zusammenzubringen. Deutschland wird sein Ziel nicht erreichen. Aber auch das englische Volk muß uns vor die Klinge! Dann wird es sich zeigen, wer die härtere Moral hat!

### 49000 BNS. und ein Zerstörer von U-Booten versenkt

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront fanden keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt. Im Schwarzen Meer versenkten deutsche Unterseeboote zwei Schiffe von zusammen 2000 BNS., und leichte Seestreitkräfte im Verlauf eines kurzen Nachtgefechts ein sowjetisches Kanonenboot. Die Luftwaffe vernichtete durch Bombenwurf im Seegebiet von Romorossin ein feindliches Bewachungsfahrzeug.

Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge bombardierte in der vergangenen Nacht mit gutem Erfolg Schiffsziele und Hafenanlagen im Gebiet von Bone.

Im Mittelmeerraum wurden gestern 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Atlantik und im Mittelmeer in harten Kämpfen gegen Geleitzüge und Einzelschiffe acht Schiffe mit 49 000 BNS., einen Zerstörer und drei Transporter. Ein weiterer Dampfer wurde torpediert. Im Verlauf dieser Kämpfe schossen unsere Boote fünf feindliche Bombenflugzeuge ab.

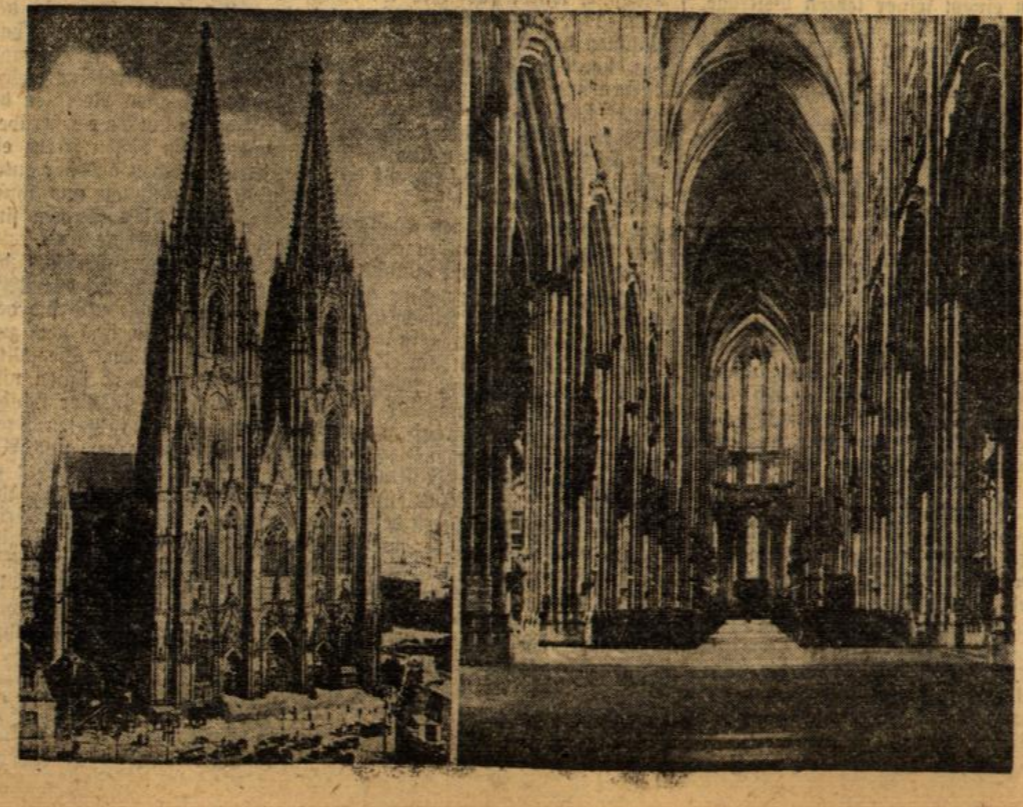
### USA-Vizepräsident und Handelsminister geraten sich in die Haare

Wallace bezieht die Minister der Obstruktion gegen totale Kriegsanstrengungen

Tg. Stockholm, 30. Juni. Innerhalb der USA-Regierung ist es zu einem neuen Skandal gekommen, der Roosevelt in große Verlegenheit gebracht hat. Der Finanzausschuh des Senats veröffentlichte am Dienstag eine scharfe Erklärung des USA-Vizepräsidenten Wallace, in der der Handelsminister, Roosevelt, Jesse Johns, der Obstruktionstaktik gegenüber der Regierung im allgemeinen und dem Amt für die wirtschaftliche Kriegsführung im besonderen angeklagt wird. Wallace stellt in seiner Erklärung fest, daß Handelsminister Johns und seine Mitarbeiter eine große Anzahl von Hindernissen für die Ausübung der der Regierung in Kriegsjahren zugebilligten Machtbefugnisse haben. „Diese Obstruktionstaktik des Handelsministers — der USA-Vizepräsident vermied in seiner Anlage das Wort „Sabotage“ — habe zu „ernsten Konsequenzen“ für die totalen Kriegsanstrengungen der USA geführt.“ Wallace, der bekanntlich gleichzeitig Leiter des Amtes für die wirtschaftliche Kriegsführung ist, bezieht sich weiterhin auf die Arbeit dieses Amtes entgegengegerichtet zu haben, die dazu bestimmt sei, genügend Kriegsmaterial für die vielfachen Verpflichtungen der USA bereitzustellen.

Jesse Johns bezeichnet in einer in scharfer Sprache gehaltenen Antwort an die Presse die Anschuldigungen von Wallace als falsch und bössartig und verlangt eine öffentliche Untersuchung durch das Parlament. Damit ist der Palaststreit vollständig. WP. meldet aus Washington, daß die Anlage des Vizepräsidenten gegen den Handelsminister als so ernster Natur betrachtet würde, daß man mit großen Rückwirkungen im Kongreß rechnen müsse. Die scharfe Antwort des Handelsministers lasse kaum die Möglichkeit eines Kompromisses zwischen den beiden engen Mitarbeitern des Weißen Hauses offen. Man könne daher Veränderungen in der USA-Regierung erwarten. Roosevelt kritisierte vor den Pressevertretern sowohl Wallace als auch Johns, weil sie ihren persönlichen Haß an die große Glode der Öffentlichkeit gehängt hätten und sagte, daß der Streit zwischen den beiden Ministern schwere Rückwirkungen auf die Heimatfront und die Moral der Truppen haben müsse.

Im übrigen konnte trotz größter Anstrengungen der Streit der Grubenarbeiter immer noch nicht vollständig beigelegt







BADEN UND ELSASS



Strasburger nimmt ein Bochumer Waisenkind auf

Alle noch so infamen Versuche unserer Feinde, die Moral der deutschen Heimat zu schwächen...

auch der schönste Lohn für die großartige Tat sein, die auch die deutsche Frau im Elsaß ein Zeugnis vom bleibendem Wert ausstellt

Bauer, es geht um Deinen Hof!

Der Wehrmachtsbericht lehrt immer wieder, wie luftgefährdet das flache Land namentlich in den heißen Sommermonaten ist.

Von badischen Bühnen

Opernfürsingerin Wilma Stoll-Mannheim, früher am Hessischen Landestheater Darmstadt...

Wirtschaftliche Wanderlehrschau in Straßburg eröffnet

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der elsässischen Wirtschaft wurde am Freitag am Sitz der Kreisleitung Straßburg der WSDV...

Heimatpfiege aus Ettlingen und dem Albtal

Die Schulen sammeln in dieser Woche besonders Altgummijaglicher Art; aber auch Alteisen, Lumpen und Altpapier werden angenommen...

Die Schützen der Freiwilligen Feuerwehr, einschließlich des EC-Trupps, treten morgen Donnerstag 20.15 Uhr an.

Speßart: Das gestrige Fußballspiel Speßart-Reichenbach war für alle Zuschauer ein schönes sportliches Erlebnis.

Die Lupinen blühen

Wer in der letzten Zeit durch das flüssige Sillental fuhr, dem bot sich ein farbenfrohes Bild.

Mannheim: Intendant Brandenburg hat das neue Schauspiel von Heinrich Zerkow...

Einsheim: Im Rahmen des diesjährigen Vannportfestes wurde auch ein Winterabend abgehalten...

Eppingen: Im Rahmen der 'Woche der schaffenden Jugend' fand im Rathausaal ein Elternabend statt...

Süßfeld: Seit einigen Tagen ist die hiesige Gutsverwaltung mit dem Bergen der Erbsenernte beschäftigt...

Menzingen: NSB und VdBM hatten sich eine Anzahl Verwundeter aus dem Bruchhafer Lazarett zu Gast geladen...

Lehringen: Einen tragischen Tod fand der Soldat Hugo Hammer. Nach seinem hier verbrachten Urlaub wurde er auf der Rückfahrt zum Standort vom Tod überrascht...

Bruchsal: Im Rahmen der 'Woche der schaffenden Jugend' fand gestern im Saal des Hotels Keller ein Hausfrauenappell statt...

Gaggenau: Im Kantinenaal eines Gaggenauer Betriebes war die Jugend zu einem Dienstäpell angetreten...

Offenburg: Die Vereinsbank Offenburg hat im Zug der einheitlichen Firmierung der im Deutschen Genossenschaftsverband...

Freiburg: Dozent Dr. phil. habil. Dietrich Sandberger ist zum außerplanmäßigen Professor für mittlere und neuere Geschichte...

Main leber, unvergesslicher Mann, der treuorgende Vater seiner Kinder. August Bull, Hafnermeister...

GESUNDHEITSWESEN: Meine Praxis befindet sich in Rheinhofstr. 6 (b. d. Landesbergt. Anstalt)...

EMPFEHLUNGEN: Hans Riffel, Donnerstag, 1. 7. von 9-11 Uhr: Marinaden-Verkauf...

DURLACH / PFINGZGAU: Sammelstelle des DVB und Gartenbauvereins Durlach...

VERBODEN: Für harten Hart und sarte Haut. Werle Dir vor allen Dingen...

THEATER: BADISCHES STAATSTHEATER (Große Haus), Mittwoch, 30. Juni, 19.00-21.15 Uhr...

KONZERTE: Straßburg, Café Odéon am Karl-Ros-Platz: täglich, ab 16 Uhr...

Durlach, SKALA, Adolf-Hitler-Str. 92a, Ruf 9180. Nur noch heute u. morgen...

VERANSTALTUNGEN: CENTRAL-PALAST. Heute 19.30 Uhr. Abschiedsvorstellung unserer Künstler...

WERBE-ANZEIGEN: Entlingen

Zirkus Holzmüller kommt nach seinem großen Erfolg in Freiburg nach Entlingen...

VERSCHIEDENES: Unfere Firma lautet ab 1. Juli 1943 Volksbank Offenburg e.G.m.b.H. laut Beschluss...

STELLEN-ANGEBOTE: Wir suchen zum sofortigen Eintritt für wichtige Baubetriebe...

TAUSCH: Märklin-Metallbaukasten und kleiner 4-Pol-Motor mit Transformator...

FILM-THEATER: GLORIA u. RESI, 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. 'Das Ferienkind'...

KAUFGESUCHE: Siedhermonita zu kaufen gef. Sträußle, Ettlingen, Wirtweg 54...

Licophot-Fotokopierpapiere für alle Fotokopierapparate...

HEIRATS-GESUCHE: Auskünfte über Vermögen, Lebenswandel, Aus, Charakter, Vorkleben, Paarbeit...

VERLOREN: Ein handbrot, Markthalle, Ruf 6284. Der große Hans-Albers-Film 'Hemker, Frauen und Soldaten'...

MIETGESUCHE: Kleinstehende, ruh. Kriegerfrau sucht möbl. für sofort, Pathehaus 15, 7...

WONUNGS-TAUSCH: 6-Zimmer-Wohnung, gut ausgestatteter, Beginn, sonstige Lage, zu tauschen gef. geg. 4-5-Zimmer-Wohnung...

ZU VERMIETEN: Möbl. Zimmer zu vermieten, Karlsruhe, Douglasstraße 9.

Licophot-Fotokopierpapiere. Licophot-Generallvertr. Curt Riedel & Co.

ZU VERMIETEN: Möbl. Zimmer zu vermieten, Karlsruhe, Douglasstraße 9.

ETTlingen / ALBTal: Mit bederblicher Genehmigung vom 28. Juni bis 11. Juli geschlossen, Bäckerei Job. Heinrich, Ettlingen, Sternengasse 7.

VERLOREN: Ein handbrot, Markthalle, Ruf 6284. Der große Hans-Albers-Film 'Hemker, Frauen und Soldaten'...

VERLOREN: Ein handbrot, Markthalle, Ruf 6284. Der große Hans-Albers-Film 'Hemker, Frauen und Soldaten'...

VERLOREN: Ein handbrot, Markthalle, Ruf 6284. Der große Hans-Albers-Film 'Hemker, Frauen und Soldaten'...

VERLOREN: Ein handbrot, Markthalle, Ruf 6284. Der große Hans-Albers-Film 'Hemker, Frauen und Soldaten'...